

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 8: **Die Heimat in Waffen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Vogelschutz.** Vor der Annahme des neuen englischen Gesetzes gegen die Einfuhr von Schmuckfedern sandte die Zoologische Gesellschaft von New York an die Schwes-tergesellschaft in London ein Telegramm, dessen Inhalt für alle Kulturländer Interesse hat. Es heisst darin: „Die Zoologische Gesellschaft in New York drückt die Hoffnung aus, dass die Zoologische Gesellschaft in der andern grossen Weltzentrale ihre einmütige Unterstützung dem Gesetz leihen wird, das jetzt dem englischen Parlament vorliegt und bestimmt ist, die bereits von Amerika getroffenen Schutzmassnahmen zu verstärken. Die Zoologische Gesellschaft von New York hat seinerzeit eifrig mitgeholfen, dass die Vereinigten Staaten von Amerika jegliche Einfuhr von Vögeln und Federn für Mode- und Putzzwecke verboten und damit gesetzliche Massnahmen für den Schutz der Vögel der ganzen Welt getroffen haben. Der Erfolg des amerikanischen Gesetzes ist sofort und in seiner ganzen weiten Ausdehnung eingetreten, und das Gesetz erhält jetzt einstimmige Unterstützung in den ganzen Vereinigten Staaten. Die Annahme und der Zwang des Gesetzes hat ein Gefühl für den Schutz der wildlebenden Tiere in manchen Kreisen hervorgerufen, in denen es vorher nicht zu finden war. Der Putzhandel hat sich den neuen Bedingungen angepasst, und das Gesetz ist als höchst wohlthätig in seinen Folgen anerkannt.“ Bekanntlich ist inzwischen am 9. März vom englischen Unterhaus mit 297 gegen 15 Stimmen das vom Minister Hobhouse eingebrachte Gesetz angenommen worden, das für England jede Einfuhr von Vogelfedern mit Ausnahme von Straussenfedern und Eiderdaunen verbietet. Die Äusserung der amerikanischen Gesellschaft beweist, dass das Gesetz sich dort gut und leicht eingeführt hat. Werden die anderen Kulturstaaten nun wirklich noch lange mit gleichen Massnahmen zögern?

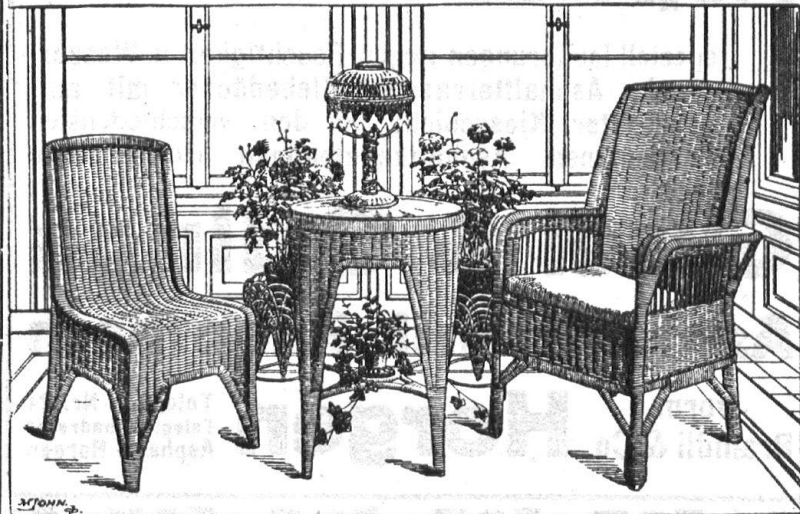
**Bauern, lasst die Hecken stehen!** Die Ursache der Abnahme an Zahl und Arten der Vögel unserer Heimat liegt wesentlich mit in der Beschränkung und Beseitigung der Nist-

## Rohrmöbelfabrik H. Frank

Telephon 3133.

St. Gallen

Telephon 3133



Anfertigung von Rohrmöbeln nach jeder Angabe und Zeichnung :: :: Kostenberechnungen nach Skizzen übernehme ich kostenlos ohne jede Verbindlichkeit :: :: Leistungsfähigste Firma der Ostschweiz. Katalog zur Verfügung.

**Inserate** haben in der Monatsschrift „Heimatschutz“ guten Erfolg.

**HAAGFABRIK  
UND BAUSCHLOSSEREI  
M. MATHIS-FRIES  
• ZÜRICH I •  
SPEZIALGESCHAFT FÜR HAAGE  
JEDER ART IN HOLZ UND EISEN**

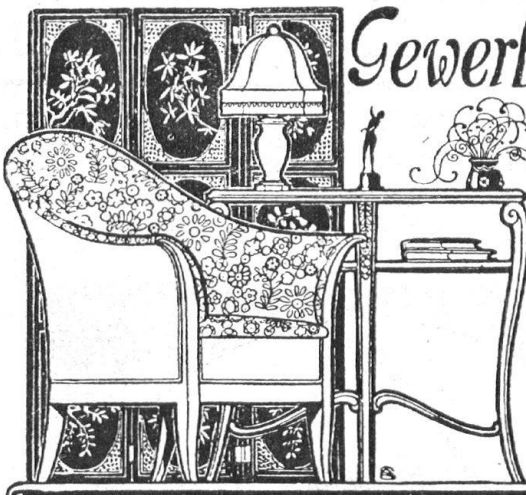
# Asphaltarbeiten

speziell Isolierungen gegen Feuchtigkeit u. Wasserdruck, Asphaltterrassen, Klebedächer mit auf-gesprester Kiesschicht, in den verschiedensten Farbentönen, Asphaltkegelbahnen etc. erstellen

## Gysel & Odinga

### Asphaltfabrik Kaepfnach

vorm. **Horgen** Telephon Nr. 24  
Telegraphadresse  
Asphalt - Horgen



*Gewerbehalle*  
der Zürcher  
Kantonalbank

*Einrichtungen  
für das  
bürgerliche Heim*

*Ausstellung von  
Musterzimmern*

*Zürich*  
Teleph. 4071  
Bahnhofstr. 92



**Fritz Soltermann**  
Bauschlosserei  
Bern, Marzili, Weihergasse 19  
Telephon: 20.44 und 35.76

**Eisenkonstruktionen** • • •  
• • • **Kunstschmiedearbeiten**  
**Reparaturen schnell und billigst**

gelegenheiten. Jede abgebrannte oder ausgerottete Hecke, jeder Ersatz einer natürlichen Hecke durch Stacheldraht (!) raubt einer Menge nützlicher Vögel Nistgelegenheit und alle sonstigen Vorbedingungen zum Gedeihen. Wenn unsere Landwirte deshalb über die ständige Abnahme der Insekten vertilgenden Vögel klagen, so liegt ein Teil der Schuld an ihnen selbst. Abgesehen von der Schädigung, welche die Schönheit der Landschaft erfährt, ist daher die Vernichtung der Hecken, Büsche und Sträucher zwischen den Feldern eine für die Landwirtschaft recht bedenkliche Massnahme. Lasst, so schreibt ein Naturfreund, die Hecken und Büsche stehen, Ihr Landwirte! Sie sind Euch mehr zum Nutzen als zum Schaden, keine Schande für Eure Wirtschaft, wohl aber eine Zierde für Euer Land. (Luzerner Tagblatt.)

**Auch ein Wort über die Abnahme der Vögel.** Wiederholt wurden in den Spalten der „N. Z. Z.“ die Ursachen der auffallenden Abnahme unserer Vögel besprochen. Krähen und Katzen sind als die Hauptschuldigen, ja als die einzigen Schuldigen bezeichnet worden. Allein, wie will man erklären, dass es früher ungleich mehr Vögel gab als jetzt, obwohl Krähen und Katzen viel zahlreicher vorhanden waren? Katzen sind in den Wäldern äusserst selten anzutreffen; in den Städten werden sie von Jahr zu Jahr seltener. Krähen verirren sich nicht in die Städte. Folgende Beobachtung dürfte zur Lösung der Frage etwas beitragen. In der Nähe unseres Hauses sieht man kaum je eine Katze. Scharfe Hunde würden sie sofort verfolgen. Trotzdem verschwinden die lieblichen Sänger um uns herum mehr und mehr. Und doch wird ihnen im Winter reichlich Futter gestreut und sind mehrere Bäume im Garten mit Nistkästen behängt. Es ist keine andere Ursache der unerfreulichen Erscheinung ersichtlich, als die baulichen Veränderungen, die in den letzten Jahren unsere Nachbarschaft erfahren hat. Ältere Gebäude wurden wegen eines gewaltigen Neubaus niedergerissen, die sie umgebenden Bäume, Sträucher und Hecken, welche den befiederten Sängern